

1. Die Zentralität des Opfers im christlichen Glauben

Das Opfer ist eine der tragenden Säulen des Christentums. Unsere Erlösung wurde durch das größte Opfer möglich – Jesus Christus, der sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat. Ohne seinen stellvertretenden Tod wären wir alle unter Verdammnis.

Hebräer 9,26

„Nun aber ist er ein für alle Mal erschienen, um durch sein eigenes Opfer die Sünde zu beseitigen – am Ende der Zeiten.“

Opfer offenbart Gottes Liebe – und unsere Antwort darauf. Jesus gab nicht etwas Materielles, sondern sein Leben. Auch wir sind aufgerufen, unser Leben hinzugeben.

1. Johannes 3,16

„Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns gelassen hat; auch wir sollen das Leben für die Brüder lassen.“

2. Opfer vs. Beitrag – Wo liegt der Unterschied?

Ein Beitrag unterstützt eine Sache – ein Opfer kostet dich persönlich etwas. Es bedeutet Selbstverleugnung, sei es in Bezug auf Geld, Zeit, Komfort oder Wünsche.

Wahres biblisches Opfer erfordert Glauben, Gehorsam und Liebe.

3. Die Grenze des Opfers – Was Opfer nicht tun kann

Opfer ersetzt nicht den Gehorsam gegenüber Gottes Wort. Man kann opfern und dennoch ungehorsam sein – dann verliert das Opfer seinen Wert.

1. Samuel 15,22-23

„Meinst du, dass der HERR Lust habe an Brandopfern und Schlachtopfern wie am Gehorsam gegen die Stimme des HERRN?

Siehe, Gehorsam ist besser als Opfer, und Aufmerken besser als das Fett von Widdern.

Denn Ungehorsam ist Sünde wie Zauberei, und Widerspenstigkeit ist wie Abgötterei und Götzendienst.

Weil du das Wort des HERRN verworfen hast, hat er dich verworfen als König.“

Gott akzeptiert kein Opfer als Ersatz für bewussten Ungehorsam.

4. Kann Opfer Sünde ohne Reue auslöschen? Nein.

Opfer ohne Umkehr ist nutzlos. Gottes Wort ist hier eindeutig.

Offenbarung 21,8

„Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner – ihr Teil wird in dem See sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.“

Galater 5,19-21

„Offenbar sind die Werke des Fleisches: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung,
Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Spaltung, Parteiung,

Neid, Trunkenheit, Fressgier und dergleichen.
Ich sage euch voraus, wie ich schon zuvor gesagt habe: Die
solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.“

Ohne Reue und Gehorsam rettet kein Opfer die Seele.

5. Jesu Lehre: Versöhnung kommt vor dem Opfer

Jesus lehrte, dass man zuerst Versöhnung suchen soll, bevor man
Gott ein Opfer bringt.

Matthäus 5,23-24

„Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dir dabei
einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,
so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen und geh zuerst
hin und versöhne dich mit deinem Bruder;
dann komm und opfere deine Gabe.“

Römer 12,18

„Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen

Menschen Frieden.“

Wahre Anbetung beginnt mit einem reinen Herzen – nicht mit äußerlichen Handlungen.

6. Opfer kann Gottes Gebote nicht aufheben

Gott akzeptiert keine halben oder heuchlerischen Opfer. Seine Gebote bleiben bestehen – Opfer ohne Reue ist wertlos.

Maleachi 1,13-14

„Ihr bringt das Geraubte, das Lahme und Kranke zum Opfer – soll ich das von eurer Hand annehmen?, spricht der HERR. Verflucht sei der Betrüger, der in seiner Herde ein männliches Tier hat und es doch nicht opfert, sondern dem HERRN ein mangelhaftes darbringt.“

Gott verlangt das Beste – unser ganzes Herz, nicht religiöse Show.

7. Was sollen wir also tun?

Das größte Opfer ist dein Leben – nicht dein Geld oder Dienst, sondern dein Herz.

Römer 12,1

„Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes,
dass ihr eure Leiber hingebt als ein lebendiges Opfer, heilig und Gott wohlgefällig;
das sei euer vernünftiger Gottesdienst.“

Wenn du lau geworden bist, kehre zurück zu Gott – jetzt!

Offenbarung 3,16

„Weil du aber lau bist und weder heiß noch kalt, werde ich dich aus meinem Mund ausspeien.“

8. Opfer muss mit Gehorsam verbunden sein

Gott verlangt keine äußere Frömmigkeit, sondern ein gerechtes, barmherziges Leben in Demut.

Micha 6,6-8

„Womit soll ich dem HERRN begegnen und mich beugen vor dem hohen Gott? Soll ich ihm Brandopfer bringen...?

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert:

nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“

Sei gesegnet!

Share on:
WhatsApp